

Entscheid.-Sammlg. d. Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 421/66B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Helene D [REDACTED] ,
[REDACTED]/Polen, [REDACTED].

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED]-

gegen

Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,
Habsburgerring 9,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 18. Februar 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Fuchs, Dr. Thum, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 7. Juli 1966 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die Entscheidung des Berufungsgerichts, daß die seit 1959 wieder in Polen wohnhafte Klägerin von der Entschädigung nach Art. VI Nr. 3 Abs. 1 BSG-Schluss, § 238 a BSG ausgeschlossen ist, wirft zwar verfassungsrechtliche Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auf. Sie sind nunmehr durch die Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Oktober 1973 - 1 BvR 755/66 - und von 22. Oktober 1974

- 3 -

**- i BvL 30/73 - zum Nachteil der Klägerin geklärt und vom
Bundesgerichtshof nicht mehr zu entscheiden (§ 219 Abs. 2
Nr. 1 BGG).**

Mai

Fuchs

